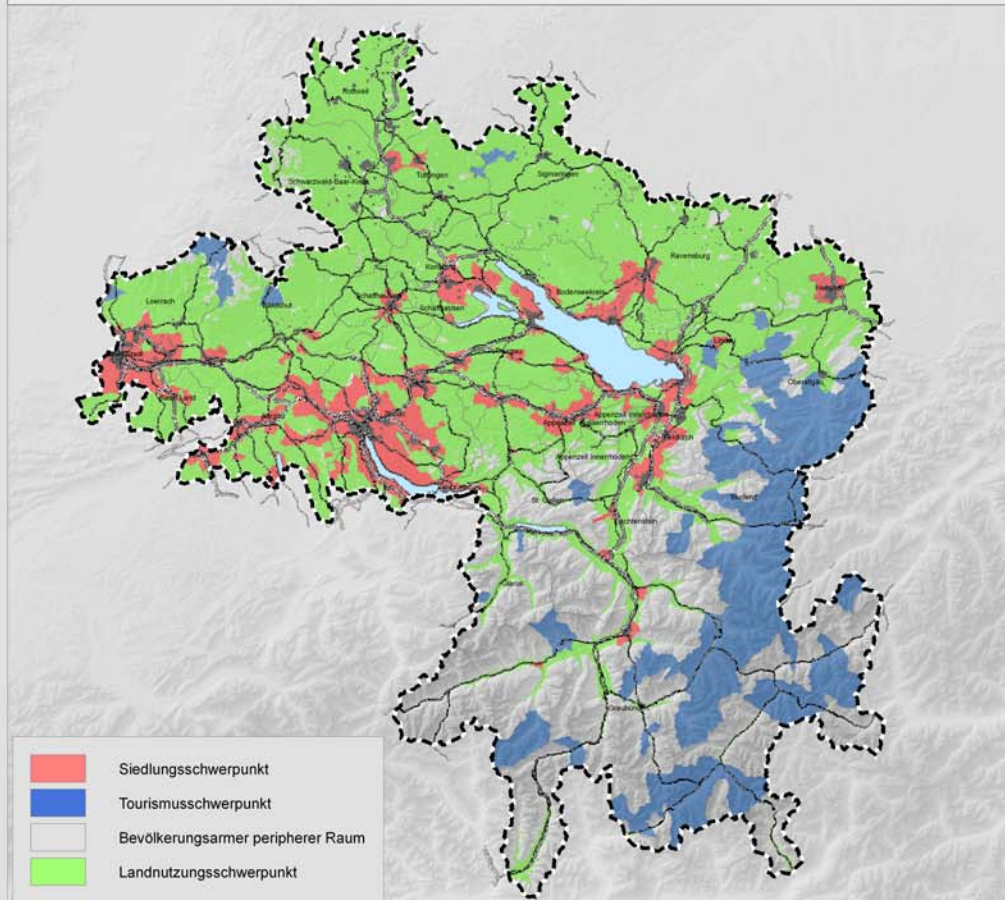


# KULTURLANDSCHAFT

## Schwerpunkträume



## Kulturlandschaften

### Historisch entstandene Kulturlandschaften

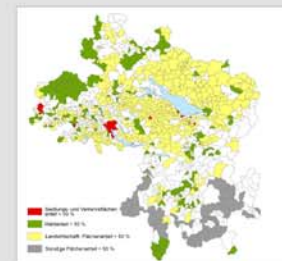
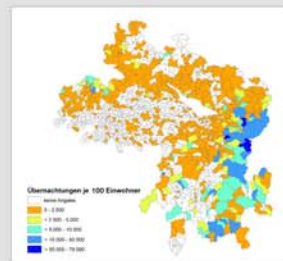
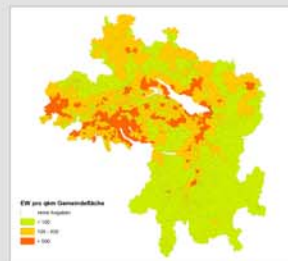
Sonderformen der Kulturlandschaften, die durch eine frühere Bewirtschaftungsform entstanden sind, sich aber unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht mehr betriebswirtschaftlich aufrecht erhalten lassen. Sie sind dauerhaft nur zu erhalten, wenn dies von der Gesellschaft gewünscht ist und die notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

### Ökologisch wertvolle aktuelle Kulturlandschaft

Kulturlandschaften, die heute noch eine relativ weite Verbreitung haben, sich aber aufgrund ihrer standörtlichen Rahmenbedingungen nur schwer betriebswirtschaftlich sinnvoll aufrecht erhalten lassen. Sie bieten für die Natur und Landschaft eine weiterhin wünschenswerte Form der Landnutzung. Sie sind dauerhaft nur zu erhalten, wenn über ihren meist nicht deckungsfähigen Erträgen zusätzliche Beiträge zur Verfügung stehen.

### Aktuelle Formen der Nutzung von Kulturlandschaft

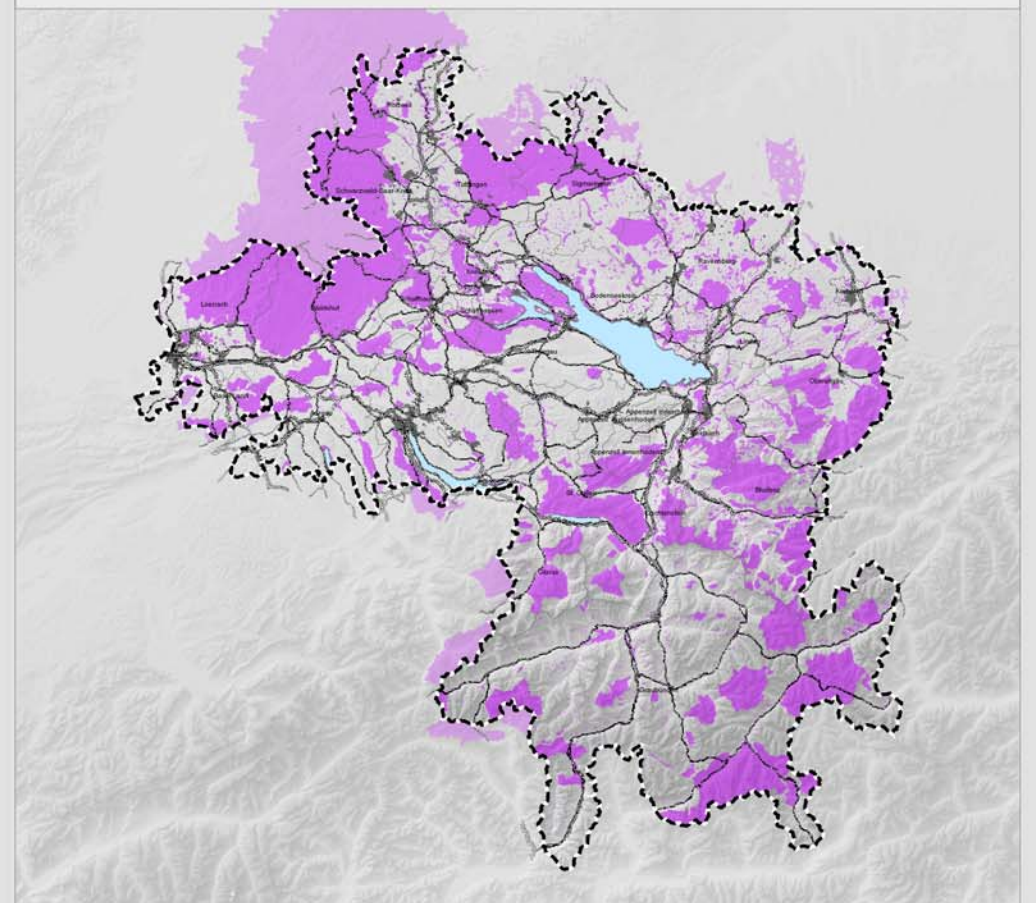
Hierunter sind alle Formen genutzter Landschaften zu verstehen, die zur Erzeugung von land- und forstwirtschaftlichen, bzw. fischerei- und jagdwirtschaftlichen Produkten dienen. Sie sind in eine dauerhaft nachhaltige Bewirtschaftungsform zu überführen bzw. in ihr zu halten, um einerseits gesellschaftlichen Anforderungen zu entsprechen und andererseits eine Bewirtschaftung ohne Subventionen zu ermöglichen. Dies ist nur möglich, wenn auch für topografisch schwierig zu bewirtschaftende Flächen und die aus ihnen stammenden Produkte das Konsumenten-Bewusstsein für adäquate Preise vorhanden ist oder aber erzeugt werden kann.



## Thesen zur Kulturlandschaft

- Kulturlandschaftsentwicklung erfordert eine höhere politische Wertschätzung. Ein Verfassungsrang für Kulturlandschaftswerte stellt dafür einen sinnvollen Schritt dar.
- Traditionell entwickelte Sonderformen der Kulturlandschaft bedürfen auch weiterhin einer dauerhaften Unterstützung durch die öffentliche Hand.
- Aus der Nutzung fallende Flächen können eine Bereicherung des Erlebniswertes von Kulturlandschaften darstellen und deren ökologische Stabilität erhöhen. Sie bedürfen aber einer gezielten Steuerung.
- Kulturlandschaftssicherung ist schwerpunktmäßig über nachhaltige Nutzungsansätze zu realisieren. Sie muss daher auch wieder marktwirtschaftlich gesichert werden.
- Die Entwicklung von Landschaft und die Herstellung von Lebensmitteln müssen als ein untrennbarer Zusammenhang gesehen werden. Diese Verknüpfung muss hinsichtlich Qualitätsansprüchen und einer gezielten Konsumnachfrage offensiv vermittelt werden.
- Die Vermarktung regionaler Produkte über Marken und Qualitätssicherungssysteme stellt zunehmend einen zentralen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und damit zur Gewährleistung der Qualität von Kulturlandschaften dar.
- Kulturlandschaftsentwicklung als querschnittsorientierte Aufgabe muss emotionale Bindung an den Raum fördern, professionelle und transparente Entwicklungsstrukturen gewährleisten und dafür umsetzungsorientierte Dialogplattformen für alle Akteure etablieren.
- Die vielfältigen Funktionen unterschiedlicher Landnutzungsformen, von Siedlungen, Siedlungsrändern, Einzelbauwerken und Verkehrsachsen, sind integrale Bestandteile von Kulturlandschaften. Die Raumplanung ist gefordert die Qualität einer neuen Kulturlandschaftspolitik zu gewährleisten.
- Attraktive und zukunftsfähige Kulturlandschaften stellen einen zentralen Bestandteil der Gesellschaftspolitik über ein regionales Gemeinschaftsgut dar. Als identitätsbildender Standortfaktor sind sie daher für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung von großer Bedeutung.

## Schutzgebiete und Inventare



# D-A-CH+ - Grenzraum